



Bieler Tagblatt



Zurück und gleich Captain
Der Treitener Cédric Zesiger hat YB als Captain zum Sieg über Sion geführt.
11

Der andere Schuhmacher
Warum die Ärzte Patienten zu Grenchens Schuhmacher Stefan Kliegl schicken.
4

Sollen sie bleiben dürfen?
Pardini und Müller streiten über den Missbrauchsfall des Aargauer SVP-Politikers.
6

Nr. 172, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30

Seeländer Freudentag am Brünig



Bild: Urs Flüeler/Keystone

Matthieu Burger aus Lüscherz (mit Schutzkappe, hier gegen Janos Bachmann) hat sensationell das traditionelle Bergschwinget am Brünig gewonnen. Er teilte sich den Festsieg mit Fabian Staudenmann, Armon Orlik sowie Werner Schlegel. Und der Rapperswiler Remo Rutsch holte einen Kranz und hat nun einen zweiten Stern neben seinem Namen. **Seite 11**

Wie lange haben Bielersee und Aare noch genug Wasser?

Die Vorräte schwinden. Nun braucht es dringend einen Plan für einen effizienten Umgang mit dem kostbaren Gut Wasser, sagt der Leubringer Wasserforscher Klaus Lanz. **Seiten 2/3**

Ein Badeplatz wird zum Gerichtsfall

Hagneckkanal Wegen zwei Punkten hat Birdlife Schweiz gegen die neue Schutzverordnung für das Naturschutzgebiet Aaredelta am Bielersee Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingelegt. Der eine ist ein Badeplatz auf der Südseite des Hagneckkanals, den der Kanton als Zugang zum See belassen will. Für Birdlife wäre eine Weiterführung des Platzes im zentralen Bereich des Schutzgebiets ein «überdeutlicher Gesetzesverstoss». Das BT wollte wissen, was man vor Ort dazu sagt. *(bk)* **Seite 5**

Bieler klagt israelische Soldaten an

Gewaltvorwurf Ein 37-jähriger Bieler wollte Gutes tun und der palästinensischen Bevölkerung im Gaza-Streifen helfen. Dafür heuerte er auf einem der Schiffe der Global Samud Floitilla an, die auf die Lage in Gaza aufmerksam machen will. Das Schiff des Bieler wurde von Einheiten des israelischen Militärs aufgebracht und die Mitglieder der Gruppe festgenommen. Danach hätten die Soldaten die Aktivistinnen und Aktivisten zum Teil schwer misshandelt, sagt der Bieler. *(dst)* **Seite 6**

Tatverdächtiger des Anschlags ist tot

Berlin Ein Mann ist am Samstagabend, kurz vor 22 Uhr, in Berlin mit einem Kastenwagen in eine Menschenmenge gefahren. Dabei erlitt eine Frau tödliche Verletzungen, 29 Menschen wurden teils schwer verletzt. In der Innenstadt waren Zehntausende versammelt, um den Christopher Street Day zu feiern. Stundenlang suchte die Polizei daraufhin nach einem Verdächtigen, der als Islamist seit Längerem im Visier der Behörden ist. Gestern Abend wurde er bei einem Polizeieinsatz in einer Kleingartenanlage erschossen. *(dst)* **Seite 15**

10% Rabatt

auf das gesamte Migros-Sortiment* für deine 1. August-Feier

*Gültig am 30. und 31. Juli 2026. Ausgenommen sind Gebührensäcke und -marken, Tragtaschen, Vignetten, Depots, Serviceleistungen, E-Loading, iTunes/App-Karten, SIM-Karten, Gutscheine, Geschenkkarten und Geschenkboxen.

Gültig am 30. und 31. Juli 2026



Erhältlich nur in den Migros-Supermärkten dieser Einkaufszenter:



Matthieu Burger hat bis zuletzt nicht an seinen Triumph geglaubt

Vor seinem letzten Gang hat er nicht einmal gewusst, dass es ihm noch zum Sieg reichen könnte. Neben Matthieu Burger durften sich weitere Seeländer als Gewinner fühlen. Aber es gab auch enttäuschte Gesichter.

Michel Eggimann

Freud und Leid können so nahe beieinander sein. So war es im Seeländer Lager am Sonntagnachmittag auf dem Brünig. Der Eidgenosse Etienne Burger sass nach seinem sechsten Gang bitter enttäuscht auf einer Sitzbank und musste von einem Betreuer getröstet werden. Er stellte sein letztes Duell und verpasste deshalb in dieser Saison auch bei seiner dritten Teilnahme an einem Bergfest den Kranz. Das musste erst einmal verarbeitet werden.

Komplett das Gegenteil war die Gemütslage zum gleichen Zeitpunkt bei Remo Rutsch. Er gewann sein letztes Duell des Tages gegen Jonas Amrhyn. Damit schwingt der Rapperswiler ab sofort mit einem zweiten Stern neben seinem Namen. Diesen bekommt ein Athlet, wenn er entweder an einem Berg- oder einem Teilverbandsfest den Kranz holt.

Mit Tränen in den Augen nahm Rutsch die Gratulationen seiner Berner Teamkollegen entgegen und sagte: «Ich bin überglücklich. Ich hatte in dieser Saison das Ziel, den zweiten Stern zu machen. Jetzt ging es beim letzten Fest auf.» Seine Form habe bereits zuvor gestimmt. Tatsächlich war er mehrmals nahe dran, an diesem zweiten Stern. «Es hat nie gereicht, jetzt hat es geklappt», so der sichtlich gerührte Rutsch, der das Fest auf dem zweiten Rang beendete. Im entscheidenden sechsten Gang vertraute er auf seine Stärken. Er schildert: «Ich wusste, dass ich den Brienzener gut kann. Ich kam in diesen Schwung rein und dachte, dass ich jetzt einfach durchziehen muss.» Das tat er und wurde belohnt.

Staudenmann und Orlik stellten

Es war nicht sein letzter Kraftakt an diesem Tag. Später schulterte er noch seinen Seeländer Kollegen Matthieu Bur-



Matthieu Burger (zweiter von links) ist einer der vier grossen Sieger auf dem Brünig.

Bild: Urs Flüeler/Keystone

ger. Der 24-Jährige durfte nämlich den Festsieg feiern, gemeinsam mit seinem Berner Teamkollegen Fabian Staudenmann und den beiden Nordostschweizern Armon Orlik und Werner Schlegel. Orlik und Staudenmann stellten im Schlussgang, wie bereits im vierten Gang beim ersten Aufeinandertreffen an diesem Tag. Da Staudenmann die bessere Note bekam und Schwingerkönig Orlik nicht, gab es auf dem Brünig

in diesem Jahr vier Festsieger. Burger meinte wenige Minuten nach seinem ersten Sieg an einem Bergfest: «Ich habe diesen Festsieg absolut nicht erwartet und während des ganzen Tages nie damit gerechnet. Ich checke es immer noch nicht ganz. Es ist sehr speziell.» Vor seinem letzten Gang habe er nicht einmal gewusst, dass es mit der Maximalnote noch zum Sieg reichen könnte. Burger sagt: «Ich habe nach meinem letzten

Duell mit Werner Schlegel gesprochen und er sagte zu mir, ich soll noch nicht unter die Dusche gehen.» Es war ein wertvoller Rat. Während des Schlussgangs habe er dann mitgelitten, so der Athlet aus Lüscherz. Das Leiden lohnte sich.

Der Steigerungslauf

Der älteste der Burger-Brüder überzeugt schon die ganze Saison. Er hat nun an

sieben Festen teilgenommen und ist immer mit dem Kranz nach Hause gereist. Und dies nach einer schwierigen Vorbereitung. Letzte Saison war er lange verletzt, kehrte auf das Eidgenössische zurück und holte dort prompt den Kranz.

«Danach hatte ich erneut einen ganzen Aufbau. Im Winter war alles mühsam und ich hatte das Gefühl, dass es nirgends hinreicht», so der frisch gekrönte Brünigsieger. An seinen ersten Kranzfesten in dieser Saison habe er immer kleine Fehler gemacht und manchmal Gänge dabei gehabt, die er nicht hätte verlieren dürfen. Doch es sei immer bergaufgegangen. «Und heute passte alles zusammen», so der Seeländer Schwinger.

Die beiden weiteren Seeländer, die dieses Jahr auf dem Brünig antraten, verabschiedeten sich früh aus dem Kranzrennen. Damian Gnägi, der Bruder von Florian, der am Bergfest als Berner Betreuer im Einsatz war, musste das Fest nach vier Gängen beenden. Er verpasste den Sprung in die letzten beiden Gänge. Der Eidgenosse Philipp Roth durfte sich am Mittag noch Hoffnungen machen auf Eichenlaub. Doch er verpasste seinen ersten Bergkranz.

Trotzdem war es aus Seeländer Sicht ein sehr erfolgreicher Tag. Matthieu Burger, der auf dem Brünig übrigens einst seinen ersten Kranz gewann, dachte nach seinem Festsieg bereits wieder ans Training. Er wird diese Saison noch am Nordwestschweizer Teilverbandsfest antreten und im September am Kilchberger. Die Teilnahme am Bern-Jurassischen liess er noch offen. Remo Rutsch darf möglicherweise auch mit einem Aufgebot für das Saisonhighlight Kilchberger rechnen. Was sicher ist: Er darf auf seinen ersten Bergkranz anstossen. Schmunzelnd sagte er: «Ich muss noch nach Hause fahren, aber die Freude herauslassen werde ich schon.»

Der Seeländer Rückkehrer führte YB zum Auftaktsieg

YB hat Sion 4:2 geschlagen. Nach einer 2:0-Führung mussten die Berner allerdings noch einmal um den Sieg bangen. Der Treitener Cédric Zesiger führte das Team als Captain in die neue Saison.

Bernhard Rentsch

Zum Auftakt in die Saison gegen den FC Sion setzte Trainer Gerry Seoane auf drei neue Gesichter, wobei zwei von ihnen Rückkehrer sind: Lewin Blum war zuletzt an Charleroi ausgeliehen und Cédric Zesiger verbrachte die vergangenen drei Jahre in der Bundesliga. Nun erhielt der Treitener in der Innenverteidigung den Vorzug gegenüber Loris Benito und führt die Mannschaft als Captain auf den Platz.

Erstmals in seiner Karriere trug Joël Mall das YB-Trikot. Der frühere Servette-Goalie vertrat Marvin Keller, der wie Christian Fassnacht – nach der WM-Teilnahme mit der Schweiz noch pausiert.

Sion gelingt beinahe die Wende

Die Gastgeber begannen schwungvoll. Bereits nach einer halben Minute verzeichneten sie durch Alwyn Sanches den ersten gefährlichen Abschluss. Joël Monteiro, neu mit der Rückennummer 11 statt der 77, verpasste die Führung (6.). Doch dann fiel das ver-

diente 1:0, und die eingangs erwähnten Rückkehrer hatten ihre Füsse im Spiel. Zesiger scheiterte noch an Anthony Racioppi, aber Blum war zur Stelle und belohnte die Berner für ihre Hartnäckigkeit (22.).

YB kontrollierte die Partie – ab der 25. Minute mit Kastriot Imeri für Alan Virginus, der mit einer Adduktorenverletzung ausgewechselt werden musste. Und Imeri, ebenfalls ein Rückkehrer, bewies in der 40. Minute Übersicht. In Bedrängnis bediente er mit einem Querpass den spielfreudigen Sanches, der via Pfosten zum 2:0 abschloss.

Kurz vor Ende der ersten Halbzeit kamen die Walliser auf. In der Nachspielzeit verkürzte der Sittener Abwehrspieler Jan Kronig mit einem satten und platzierten Schuss aus 30 Metern. Beinahe fiel gar noch das 2:2. Nach einem Corner von Liam Chipperfield flog ein Kopfball von Baltazar Costa an den Pfosten. Sion nahm den Schwung in die zweite Halbzeit mit und nutzte ihn nach 56 Minuten aus. Eine Hereingabe von Nias Hefti verwertete der eingewechselte Winsley Boteli zum 2:2.



Die Erleichterung nach dem 3:2: Cédric Zesiger (Mitte) mit Alwyn Sanches (links) und Samuel Essende.

Bild: Peter Klaunzer

YB schaffte es jedoch, diesen Nackenschlag wegzustecken, und zeigte eine starke Reaktion. Imeri trat in der 66. Minute einen Corner, Samuel Es-

sende rauschte heran und brachte Gelbschwarz mit einem wuchtigen Kopfball wieder in Führung. Nur sechs Minuten später meldete sich erstmals an die-

sem Nachmittag der VAR. Noé Sow traf den durchgebrochenen Monteiro deutlich im Strafraum. Das Verdikt war klar: Penalty. Essende übernahm die Verantwortung und liess Racioppi keine Chance.

Sein 4:2 war gleichbedeutend mit der Entscheidung in einer Partie, die mit einem verdienten Heimsieg endete und den 26'572 Zuschauerinnen und Zuschauern einiges an Unterhaltung bot.

«Es war eine etwas wilde Partie, in der noch nicht alles perfekt lief», sagte Cédric Zesiger. «Wir verloren vor der Pause etwas die Kontrolle und kassierten das 1:2. Wir mussten danach etwas leiden, zeigten aber eine gute Mentalität und dürfen insgesamt zufrieden sein mit diesem Start.»

Joël Mall fügte an: «Wir haben eine Achterbahnfahrt hinter uns. Die ersten 35 Minuten waren richtig stark. Danach kippte das Momentum auf die Seite des FC Sion. Mit einer Aktion waren wir aber wieder zurück und sicherten uns den wichtigen Startsieg. Die Fans sind auf ihre Kosten gekommen.»